

Dynamik durch Struktur

Mehr Klarheit und Flexibilität in Value Streams durch die Kombination von der SAFe-VSA und einem standardisierten Business Prozess Modell

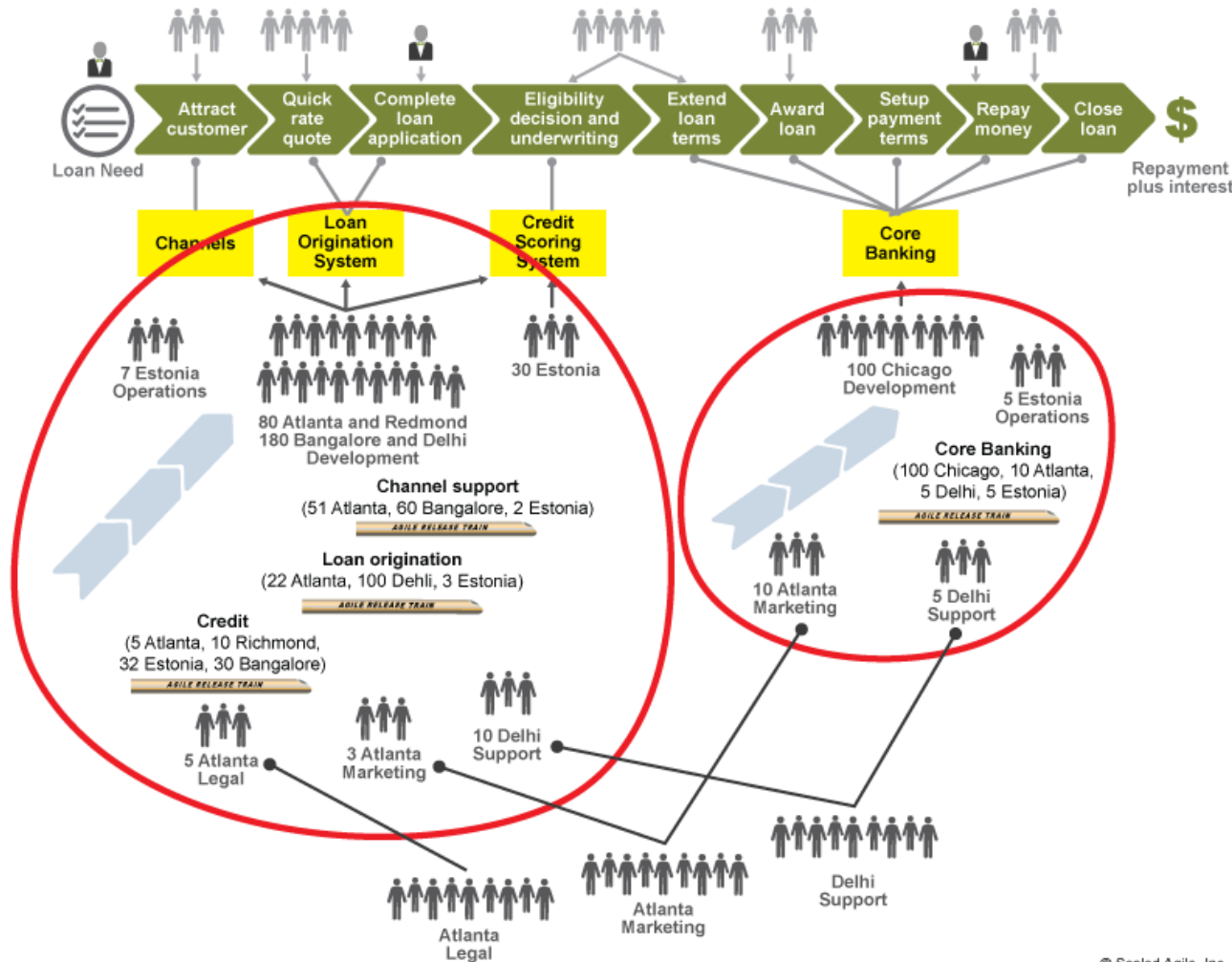
Update und Erfahrungsbericht für SAFe-Treff 4
Frankfurt am Main 20230302



ERLEBEN, WAS VERBINDET.



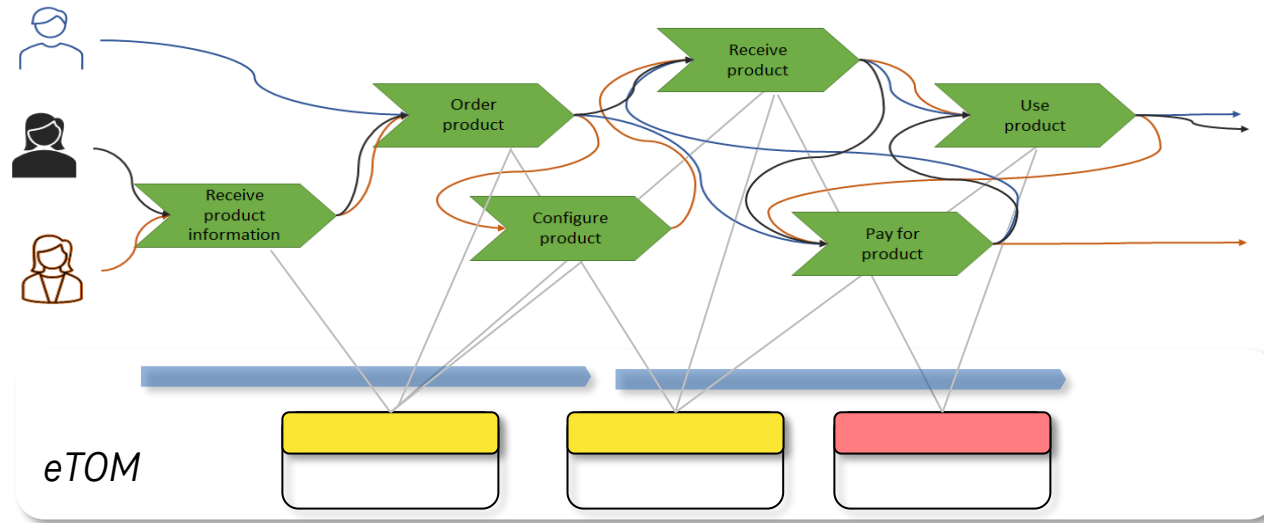
Wir kennen dieses Bild



© Scaled Agile, Inc.

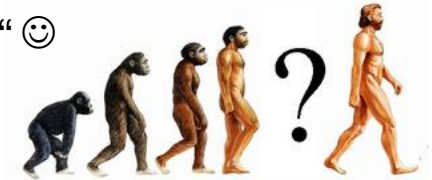
- In großen Unternehmen stößt der übliche VSA-WS-Ansatz häufig an seine Grenzen.
- Das generelle Vorgehen ist immer noch richtig, aber in komplexen Produkt-Portfolio-Strukturen mit gewachsenen (ergo unübersichtliche), IT-Landschaften fehlt ein strukturgebender Abstraktions-Layer.
- Ein Layer, der
 - die Komplexität der Wertschöpfung besser strukturiert und transparenter darstellt
 - Die eindeutige Kommunikation zwischen Business und IT verbessert
 - Business Ownership klarer festlegt
 - Die Übergänge zwischen operativen- und Entwicklungs-Wertströmen eindeutiger mappt.
 - Es einfacher macht zu definieren, welchen Wert die Entwicklungswertströme liefern

eTOM bildet die Brücke zwischen Operativen- & Entwicklungs-Wertströmen



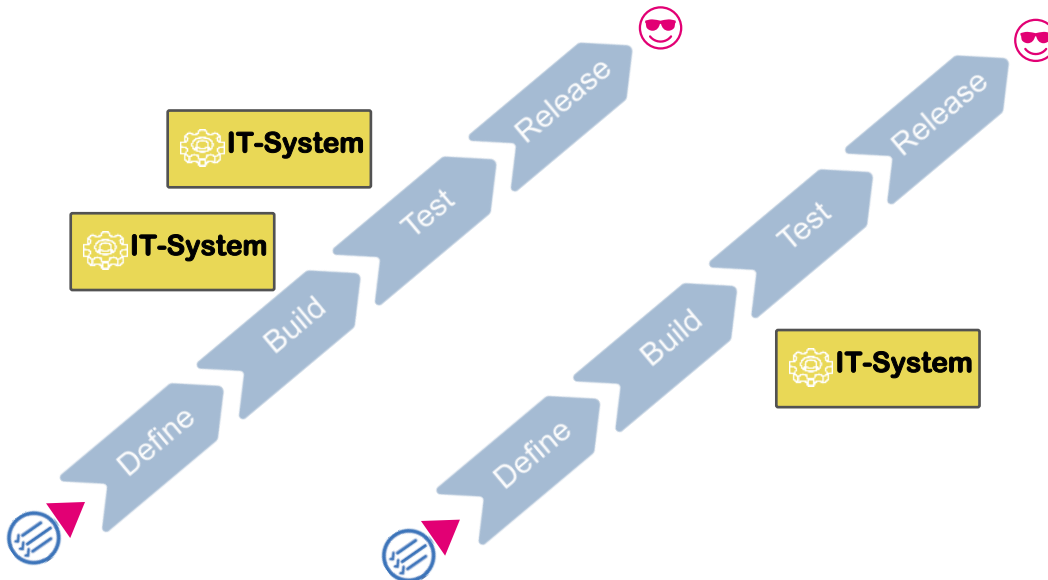
Operative Wertströme
Operational Value Streams
liefern Endkundenwert

eTOM
Der strukturgebende Abstraktions-Layer,
der „missing link“ 😊



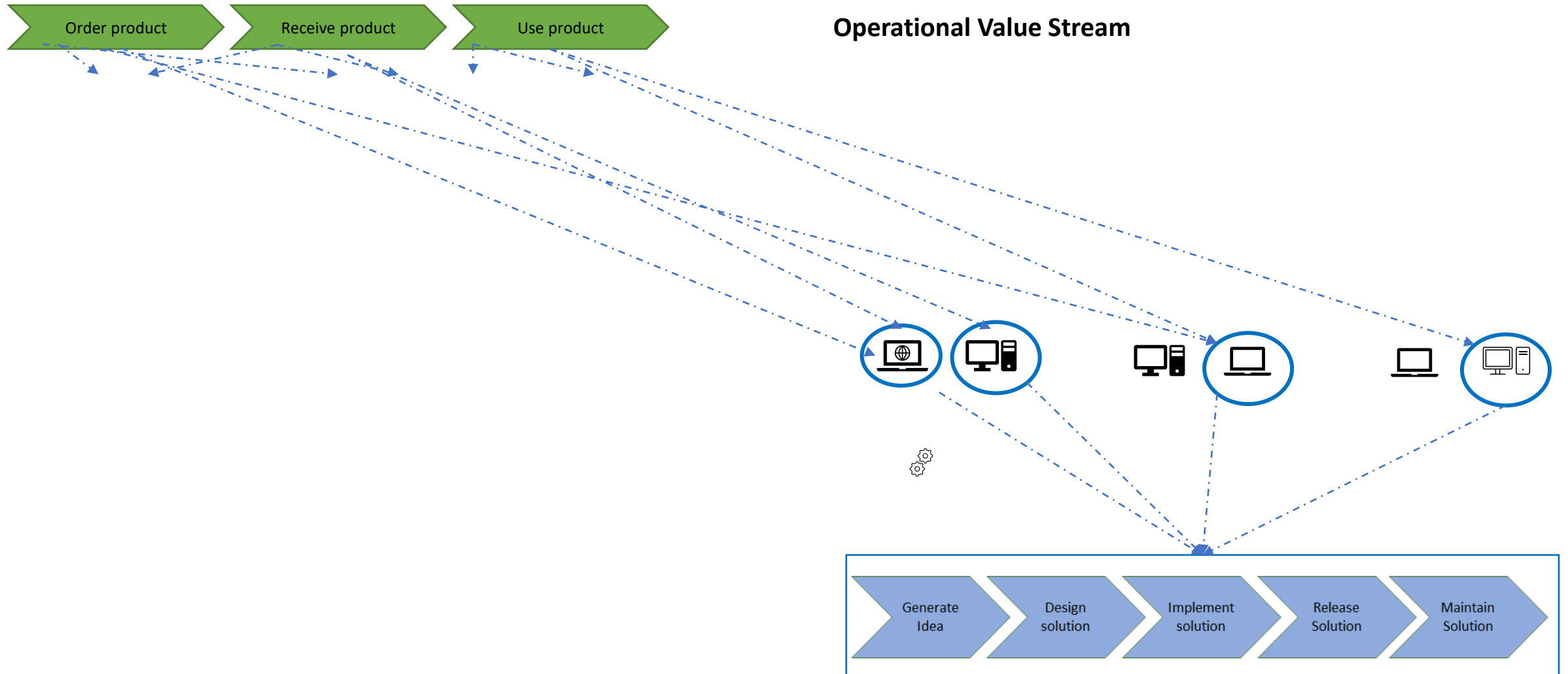
Entwicklungs-Wertströme
(Development Value Streams)

bauen die Lösungen mit IT-Systemen,
um die Operativen Wertströme zu unterstützen



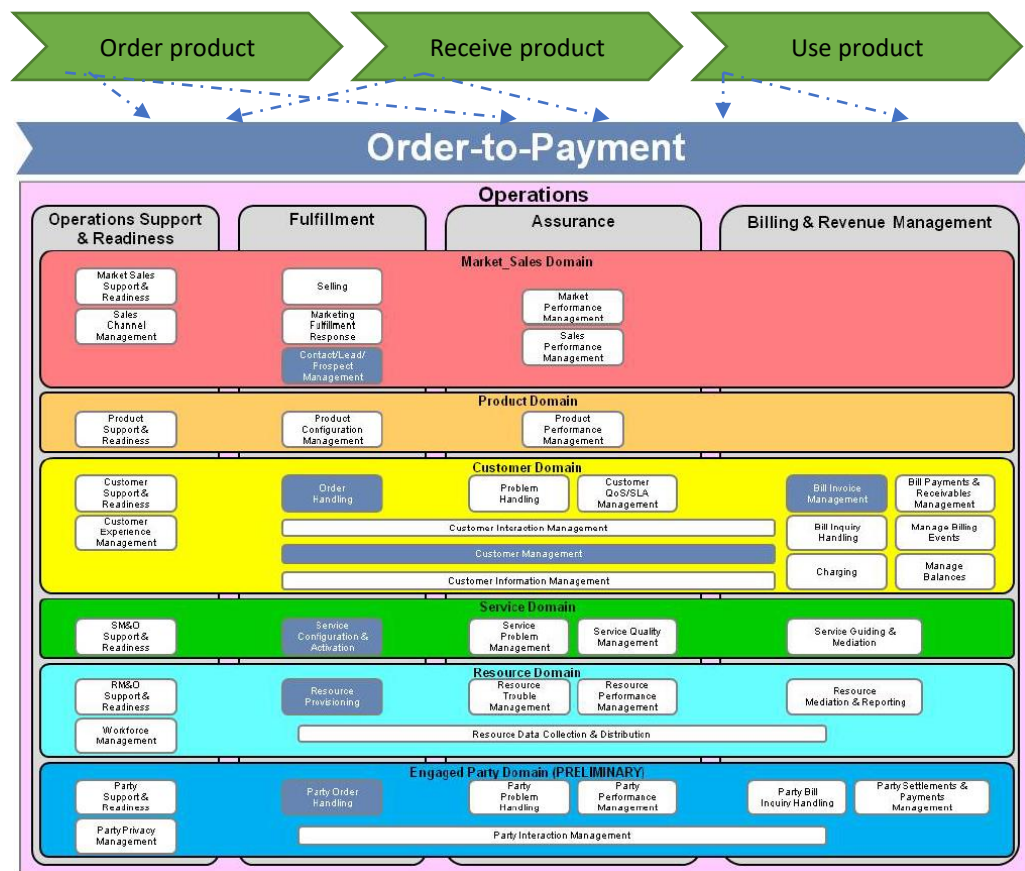
Organisationsstrukturen entlang Value-Streams aus Standards

(in unserem Fall eTOM)



Organisationsstrukturen entlang Value-Streams aus Standards

(in unserem Fall eTOM)

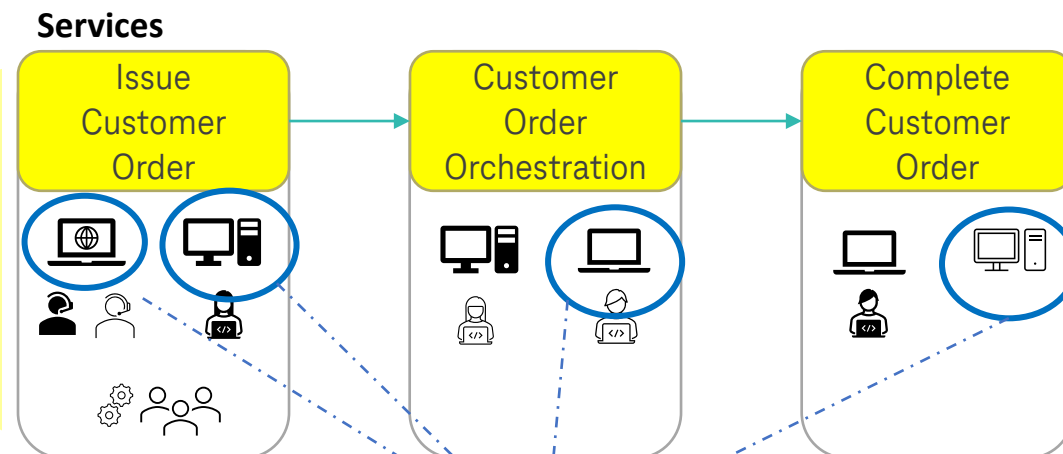


“Order-to-Payment”-Prozessabschnitt aus dem eTOM-Prozessmodell mit seinen Level 2 Services

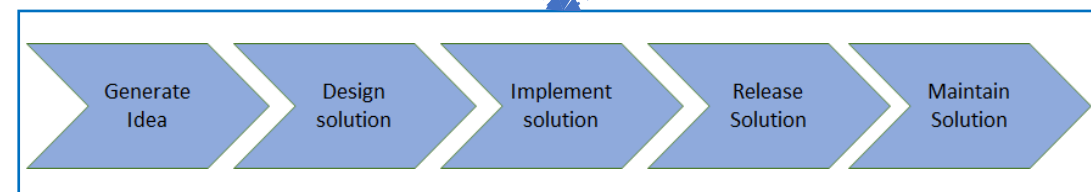
Operational Value Stream

(business) **Process-Modell**

eTOM (Enhanced Telecom Operations Map) des TM Forums (Tele-Management Forum)



Services des eTOM-Prozessmodells werden von IT-Systemen und/oder Mitarbeitern erbracht.



Die VSA-Workshop müsste angepasst werden

1

Identifizieren Sie einen operativen Wertstrom!

Identifizieren Sie den Kunden – wer erhält schlussendlich den Wert?

Was ist der Trigger, was löst einen Durchgang aus?

Welche wertschöpfenden Schritte liegen zwischen Trigger und Wertlieferung

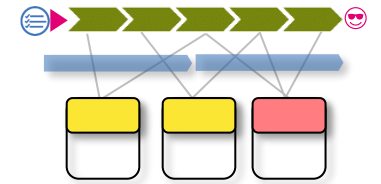


2

Identifizieren Sie die eTOM Business Streams und Services, über die der operative Wertstrom prozessiert wird!

Identifizieren Sie E2E Business Streams (Kunde, Produkt oder Network-zentrisch), die den operativen Wertstrom realisieren.

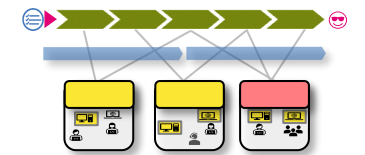
Identifizieren Sie die Services, die genutzt werden um den Value zu realisieren und ordnen Sie die Services den Value Stages zu.



3

Identifizieren Sie die IT-Systeme, die die Services enablen!

Welche IT-Systeme werden in welchen Services genutzt?



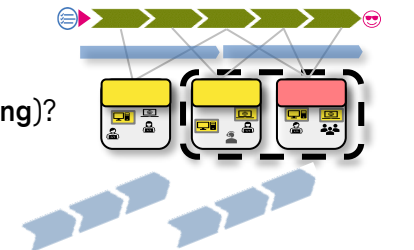
4

Identifizieren Sie Service-Gruppierungen und Entwicklungswertströme!

Welche Services haben bei Neuentwicklungen starke Abhängigkeiten zueinander (**Service Groups identifizieren durch dynamische Prüfung**)?

Welche IT-Systeme haben technischen Abhängigkeiten zueinander? Welche organisatorischen Abhängigkeiten existieren?

Identifizieren Sie mögliche Entwicklungswertströme.



5

IT-Systeme in Service-Groups als ARTs realisieren

Welche Leute entwickeln und betreiben diese IT-Systeme

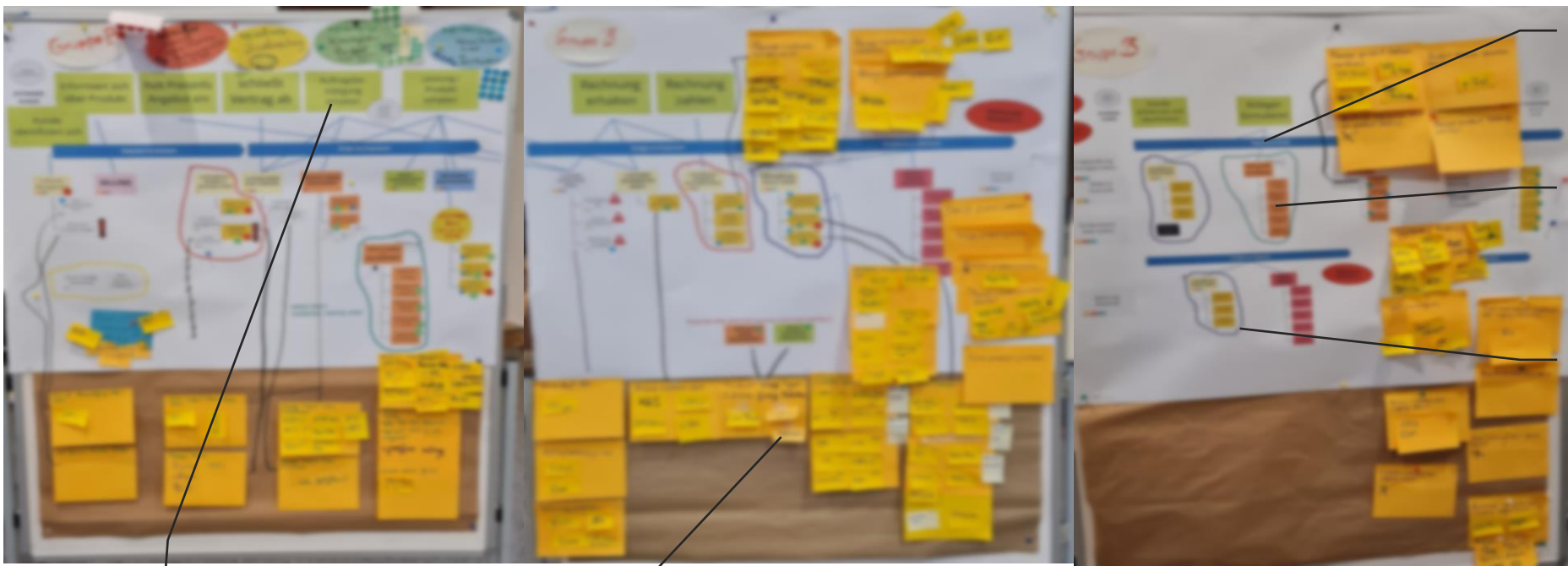
Alternativen generieren und vergleichen. ART-Struktur festlegen. Change Plan realisieren



Wie sieht es aus in der Praxis?



Wie sieht es aus in der Praxis?



eTOM Business Processes
(or Flows)

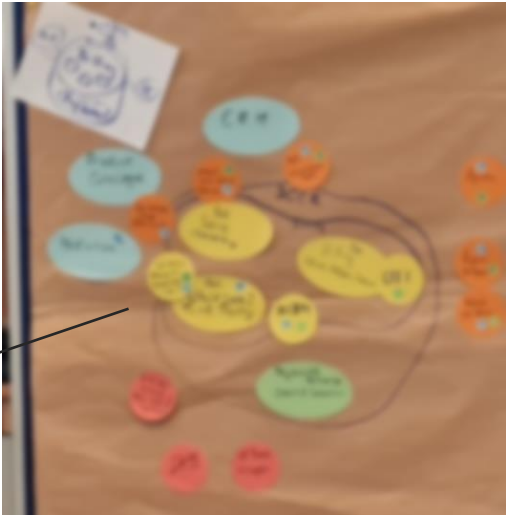
eTOM Level 3 Services

Gruppierungen anhand
dynamische Prüfungen

Operational Value Stream

IT-Applikationen gelistet
pro Service

Vorgeschlagenen ART-
Schnitt



Learnings

- Es funktioniert sowohl in der Theorie als auch in der Praxis
- Ein standardisiertes Modell kombiniert mit der SAFe-VSA ist eine hervorragende Möglichkeit Fachseiten und IT **sprachlich** zusammenzubringen
- Interpretationsspielraum massiv reduziert
- Deutlich klarere Definitionen von Scope (einige Funktionen und Applikationen identifiziert die nicht zu dem Bereich gehörte)
- Identifikation von IT-Systemen die fachlich unabhängige Funktionen unterstützen
- Eindeutige Business Ownership und Verantwortung
- Service Gruppierungen anhand dynamische Prüfung (Anstehenden Epics)
- Ein Schritt weg vom IT-System-zentrischen Denken.

Hypothesen

- Erhöhten Möglichkeiten 3PP in unser Value-Landschaft einzubinden (bzw als 3PP zu agieren)
- Wir haben einen großen Schritt in Richtung „Organize around Value“ genommen.
 - Fähigkeit Service Gruppierungen zu verändern ist gestärkt (Wiederholung der dynamische Prüfung)
 - Transparenz der Verantwortungsstruktur ermöglicht dezentralisierte Entscheidungsfindung – selbstorganisierten Team-Interaktionen – dynamische Prüfung als Teil des Prozesses

Thank you!



Richard Butler

Telekom IT GmbH

Richard.butler@t-systems.com



Manfred Becking

Telekom IT GmbH

Manfred.becking@t-systems.com

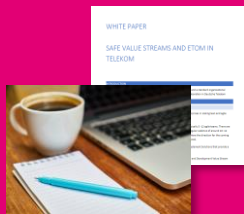


Claudius Jeschke

Telekom Business Solutions GmbH

Claudius.Jeschke@telekom.de

Almost ready...



White Paper
“SAFe Value Streams
and eTOM in Telekom”



ERLEBEN, WAS VERBINDET.